

Biographie André Nendza

Der Bassist und Komponist André Nendza gehört durch seine kontinuierliche Arbeit sowohl mit einer Vielzahl eigener Projekte (André Nendza's A.tronic, Duo mit Angelika Niescier, André Nendza Quartett, Lemke-Nendza-Hillmann) als auch als gefragter Sideman (u.a. Philipp van Endert Trio, Christoph Spendel Trio, Olaf Kübler Quartett) zu den profiliertesten Musikern der deutschen Musikszene.

Nendza studierte an der Hochschule der Künste, Hilversum (NL) und an der Jazzabteilung der Musikhochschule Köln (Diplom 1997).

Der Bassist arbeitete live und/oder im Studio mit Musikern wie Dave Liebman, Kenny Wheeler, Rick Margitza, Paolo Fresu, Dominique Pifarély, Charlie Mariano, Adrian Mears, Dave Pike, Rob van den Broeck, Marc Basse, Rudi Mahall, Eivind Aarset, Gabriele Hasler, Céline Rudolph, Thomas Heberer, Pablo Held, Michael Küttner, Frank Haunschild, Tom van der Geld, DJ Illvibe, Ramesh Shotham, Jasper Blom, Zoltan Lantos, Michal Cohen.

Nendzas Bassspiel ist auf über 50 Tonträgern (davon 12 unter eigenem Namen) sowie im Rahmen diverser Rundfunk- und TV-Mitschnitte dokumentiert worden. Unter dem Namen „Crecycle. Music“ gründete er im Jahr 2000 eine eigene Edition, in deren Rahmen in Zusammenarbeit mit „Jazzsick records“ seine Aufnahmen veröffentlicht werden.

André Nendza hat unzählige Konzerte im In- und Ausland gegeben. So spielte er bei den Leverkusener Jazztagen, Jazzfest Berlin, Jazzfestival Viersen, Jazzrally Düsseldorf, Jazz in Eberswalde, Ingolstädter Jazztage, Jazzfestival Saarbrücken, Jazztage Greiz, Jazzfrühling Kempten, Hildener



Jazztage, Festival „Sax-No end“ im Stadtgarten Köln, Jazzfestival Stuttgart, „Vive le Jazz“, „Winterjazz Köln“, Festival Besançon (F) und dem Jazzfestival The Hague (NL).

1997 wurde Nendza dann mit dem Kulturförderpreis der Sparkassenstiftung NRW ausgezeichnet. 2009 konnte sich das Duo Angelika Niescier & André Nendza für das Finale des „Neuen Deutschen Jazzpreises“ qualifizieren.

2012 erhält André Nendza einen ECHO JAZZ in der Kategorie „Instrumentalist/in des Jahres national Bass/Bassgitarre“ für die Platte „rooms restored“.

Seit 2007 schreibt Nendza regelmäßig für „Blogthing“, den online-Blog der Zeitschrift „Jazzthing“.

André Nendza ist auch als Pädagoge präsent: so leitet er seit 1997 das „Vorstudium Jazz“ der Kölner „Offenen Jazz Haus Schule“, Köln.

Darüber hinaus unterrichtete Nendza als Gastdozent an den Musikhochschulen Frankfurt, Arnheim(NL) und Dresden sowie an der „Summer Jazz School“ in Edinburgh.

Ferner gehört er zum festen Dozententeam des Kurses „jazzemble“ in der Akademie Remscheid.

PRESSEZITATE**Jazzpodium:**

„In Zeiten, wo Jazzpreise oft nach der Breitenwirkung der Musik und weniger nach deren kreativen Potential vergeben werden, zeigt André Nendza eine Alternative auf. Er kleckert und jammert nicht, er tut was und klotzt.“ (2005)

Jazzdimensions:

„Der Bassist André Nendza ist ein wahrer Tausendsassa und mit Sicherheit einer der innovativsten und vielseitigsten Jazz-Musiker / Komponisten in Deutschland.“ (2002)

Jazzthing:

„Wer also wissen will, wie sich der Jazz in Deutschland entwickelt, der braucht eigentlich nur André Nendza zu beobachten – einen Gutteil dieser Entwicklung kriegt man dann frei Haus geliefert“ (2005)

Stadtmagazin Mannheim:

„André Nendza zeigt, dass großes, swingendes Bassspiel in Germanien möglich ist.“ (2001)

Gitarre & Bass:

„Ein wichtiger europäischer Kontrabassist“ (2007)

Westzeit:

„Bassist André Nendza versteht es, auf hohem Niveau eine spannende Musik zu spielen“ (2005)

Stereo/ Fono Forum:

„Zudem versteht es Nendza auch noch, musikalische Geschichten zu erzählen, die sich nicht nur der Logik eines geschulten Jazzers erschließen.
Vier Sterne = Sehr gut.“ (2002)

**WDR 5 – Skala:**

„Über ein staunenerregendes Potential verfügt der Bassist André Nendza“ (2000)

Jazzthetik:

„Und Nendzas Musik strotzt geradezu vor rhythmischen Feinheiten, ungerade Takte und südamerikanische Rhythmen setzt er mit selbstverständlicher Leichtigkeit ein, aufgesetzte Exotik ist seine Sache dabei nie. Das ist exzellenter Modern Jazz, der sich Einflüsse aus aller Welt zunutze macht, ohne sie billig zu verheizen. Wild Open Rooms ist ein selbstbewusstes Statement voller Klasse und Esprit - besser geht's eigentlich nicht mehr.“ (2004)

Treff:

Kontrabassist André Nendza ist fraglos einer der schillerndsten und auch inspiriertesten Akteure der deutschen Jazzszene. (2011)

Jazz Journal:

„Supremely intelligent modern jazz from a leader/composer who seems confidently versed in the recent literature but doesn't just trot out a series of shibboleths . . . Very, very impressive. (Brian Morton 2012) *****

